

Zum Problemerkis «Nahrung Umwelt»

Bessere Nahrungsmittel heute als gestern

Es muss festgehalten werden, dass trotz den pessimistischen Ausführungen von Herrn Broggi zum Landschaftsverleiss unsere Nahrungsmittel in den letzten Jahren qualitativ und rückstandsmässig besser geworden sind. Die Methoden zum Nachweis von Rückständen in Lebensmitteln wurden in den letzten zehn Jahren dermassen verbessert, dass heute millionstel und milliardstel

Kampf um den Boden

Fortsetzung von Seite 9

nach einer **vermehrten Förderung der Nebenerwerbsbetriebe.**

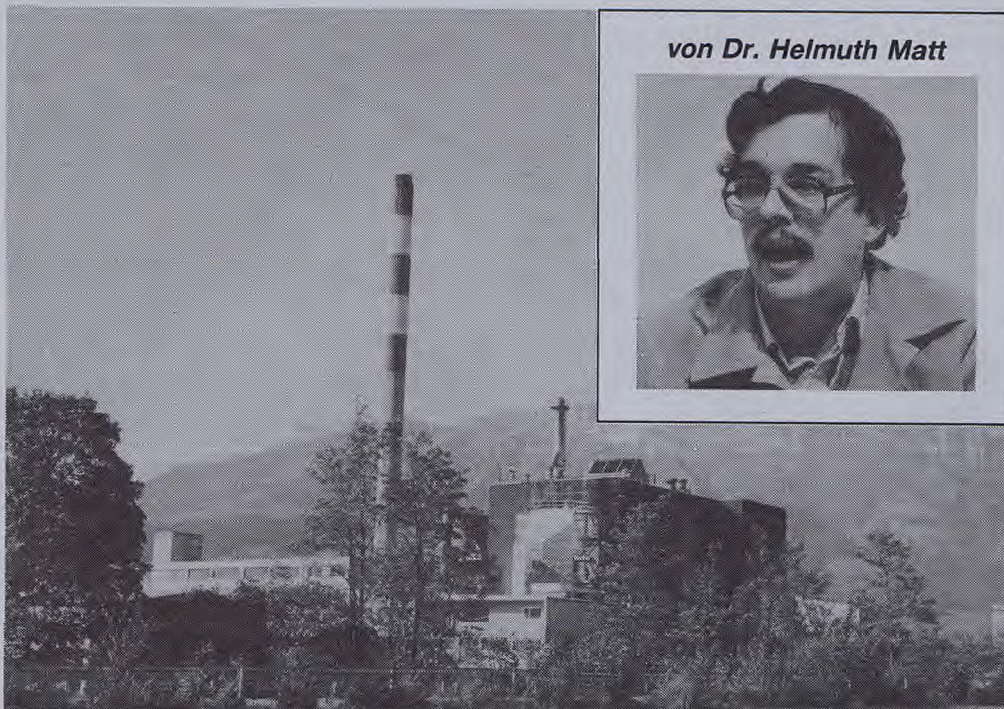
- 3) Die Subventionen als agrarwirtschaftliches Lenkungsinstrument führen oft nicht zum beabsichtigten Ziel. Hier ist es wünschbar, vom Giesskannenprinzip noch mehr abzukommen und **die Gelder überlegt und vorsichtig einzusetzen.**



Weg vom Giesskannenprinzip: Subventionen überlegt und vorsichtig einsetzen.

- 4) Ich bin der festen Überzeugung, dass die «biologische Landwirtschaft keine Alternative zur konventionellen Landwirtschaft darstellt. Die Erfahrung zeigt, dass auch hier ein gesundes Mittelmass am ehesten zum Ziel führt. Ein gesundes Mittelmass in diesem Zusammenhang heisst **integrierte Landwirtschaft**, d. h. mechanische, biologische und chemische Schädlingsbekämpfung und Kulturmassnahmen gemeinsam werden den erforderlichen wirtschaftlichen Erfolg garantieren.

- 5) Last but not least gilt es einen Mittelweg zwischen Umweltschutz und Landwirtschaft zu finden. Die Rückführung der Talandschaft in den Zustand wie er vor 100 Jahren bestand, ist keine legitime Forderung, genausowenig wie eine alles überbordende Landwirtschaft. Durch miteinander reden und anerkennen der gegenseitigen Ziele wird mehr erreicht werden.



Kehrichtverbrennungsanlage Buchs. Öffentliche Institutionen müssen mit dem guten Beispiel vorangehen, deshalb sind die Abgase raschmöglichst zu reinigen.

Gramm von Rückständen nachgewiesen werden können. Früher war ein Nachweis der heute als gefährlich erkannten Schadstoffe gar nicht möglich, und ich bin überzeugt, dass gewisse Rückstände in viel höherer Konzentration vorhanden waren. Als gefährlich erkannte Spritzmittel (z. B. DDT) wurden in der Landwirtschaft verboten und durch neue, leicht abbaubare, nicht umwelt- und gesundheitsgefährdende Stoffe ersetzt. Ferner ist die Lebensmittelverordnung revidiert worden, um künftig Missstände auszuklammern.

Wir können den Bauern, seien es biologische oder konventionelle, keinen Vorwurf machen, wenn gewisse Schadstoffe durch die Luftverschmutzung in unsere Nahrungsmittel gelangen. Ferner wird die Mitarbeit eines jeden Einzelnen nötig, sein, die Schadstoffkonzentration in unserer Umwelt zu verringern und unseren Lebensraum lebenswerter zu gestalten.

Wünsche für die Zukunft

Jeder von uns kann Trinkwasser einsparen, somit den Energieverbrauch reduzieren, und einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz leisten. Als Beispiel kann beim Zähneputzen mit einem Glas Wasser der Wasserverbrauch bei 2 dl liegen, bei laufendem Wasserhahn dagegen bei 10 l.

Ferner sollte der anfallende Kehricht sortiert werden, d. h. Batterien, Farben, Lacke, Medikamente, Altöl gehören nicht in den Kehrichtsack, denn beim Verbrennen entstehen gefährliche Schadstoffe. Als Beispiel sei die Kehrichtverbrennung Buchs aufgeführt. Im Jahre 1982 wurden auf dieser Anlage 36 000 t Kehricht verbrannt, was folgenden Anteilen an freigesetzten Schadstoffen entspricht:

Säuren	260 t
Cadmium	18 kg
Blei	830 kg
Zink	1400 kg
Quecksilber	90 kg

Diese Schadstoffe werden je nach Wetterlage über grosse Flächen verteilt. Oben genannte Schadstoffe können bei der Giftsammlung in Vaduz, den örtlichen Drogerien und Apotheken, sowie bei den Gemeinde-sammelstellen abgegeben werden.

Wertvolle Rohmaterialien wie Glas und vor allem Aluminium sollten gesammelt werden. Hier hat Herr Josef Biedermann (Landtags-abgeordneter) mit einer persönlich eingerichteten Aluminium-Sammelstelle beim Liechtensteinischen Gymnasium wertvolle Vorarbeit geleistet.

Der Schutz der Quell- und Grundwassergebiete sollte rasch vorangetrieben werden. Gerade bei unseren Quellen sind Schutzzonen sehr wichtig, denn dieses Wasser steht ohne Pumpen praktisch bei allen Gemeinden auch in Notzeiten (z. B. Grundwasserverschmutzung durch Ölunfall oder Kriegszeiten) zur Verfügung. Die Abgase der Kehrichtverbrennung Buchs müssen raschmöglichst weiter gereinigt werden. Beim Verein für Abfallbeseitigung Werdenberg/Liechtenstein handelt es sich um eine öffentliche Institution, die mit dem guten Beispiel vorangehen sollte. Es dürfen einerseits nicht nur Opfer von Privatpersonen gefordert werden (z. B. jährliche Ölbrennerkontrolle), wenn andererseits die öffentliche Hand massive Umweltschmutzung leistet.

von Dr. Helmuth Matt

